



Universitätsmedizin Rostock
rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock
Telefon 0381 4940



Gut aufgehoben in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Für höchste Patientensicherheit, Wohlbefinden und Schmerzfreiheit nach operativen Eingriffen

Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin – dafür steht die Klinik. In der Anästhesiologie werden jährlich über 18.000 Narkosen durchgeführt. Dabei ist die Sicherheit der Patienten das höchste Gut. „Wir wählen mit unseren Patienten gemeinsam das für sie sicherste Narkoseverfahren aus“, erläutert Klinikdirektor Prof. Dr. Daniel Reuter. „Ängste nehmen, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln: Das ist neben der perfekten Zusammenarbeit mit unseren Ärzten eine herausfordernde und sehr erfüllende Aufgabe“, so Susanne Wagner, Leiterin der Anästhesiepflege.

Anspruchsvolle Patientengruppen und komplexe Operationen verlangen Spezialisten: „So stehen für die jüngsten Patienten ein Team der Kinderanästhesiologie und für kardiologische und herzchirurgische Patienten ein kardiopäthologisches Team zur Verfügung“, erläutert der leitende Oberarzt Prof. Dr. Sebastian Haas. „Neben der Patientensicherheit ist auch das subjektive Wohlbefinden ein besonderes Anliegen. Hierzu gehören insbesondere die Schmerztherapie

„Neben der Sicherheit sind auch das Wohlbefinden und insbesondere die bestmögliche Schmerzfreiheit unserer Patienten unser Anliegen – und das geht nur im interprofessionellen Team.“

Prof. Dr. Daniel Reuter,
Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

siologisches Team zur Verfügung“, erläutert der leitende Oberarzt Prof. Dr. Sebastian Haas. „Neben der Patientensicherheit ist auch das subjektive Wohlbefinden ein besonderes Anliegen. Hierzu gehören insbesondere die Schmerztherapie



Klinikdirektor Prof. Dr. Daniel Reuter und die Pflegedienstleitungen Nadja Kistenmacher (Mitte) und Susanne Wagner versorgen mit ihrem Team die Patienten bestmöglich.

Fotos: Danny Gohlke

pie rund um die Operation und die spezialisierte Behandlung von chronischen Schmerzen“, ergänzt Prof. Dr. Reuter.

Lebenserhaltende Maßnahmen und auch eine einfühlsame Sterbegleitung gehören zum Alltag des Behandlungs-

teams: Auf der Perioperativen Intensivstation und auf der Kinderintensivstation werden Patienten nach großen Operationen, schweren Unfällen und Organversagen behandelt. „Unsere Patienten haben beispielsweise neue Herzklappen

bekommen, Tumor-Operationen oder Organtransplantationen hinter sich. Außerdem sind wir für Notfälle im Haus und für die Versorgung von Patienten im Schockraum zuständig“, erklärt Pflegedienstleitung Nadja Kistenmacher. „Unser Bereich ist sehr vielfältig und unser Team hat ganz großen Teamgeist“, ergänzt sie.

Viel Zeit nimmt sich das Team für die Angehörigen. „Unsere Patienten sind häufig schwer oder lebensbedrohlich krank. Es ist uns sehr wichtig, dass wir ihren Angehörigen zuhören und die weiteren Therapieziele gemeinsam besprechen und entscheiden“, so Klinikdirektor Reuter. Fester Bestandteil des Behandlungsteams auf den Intensivstationen sind daher – für die Patienten und ihre Angehörigen – die klinischen Psychologen. Gibt es keine Pa-

tientenverfügung, wird es für die Angehörigen oftmals schwer, im Sinne für ihre Verwandten therapeutische Entscheidungen mit zu treffen. Das Behandlungsteam der Intensivstationen erlebt das immer wieder und empfiehlt jedem, eine Patientenverfügung anzufertigen und Angehörige in einer Vorsorgevollmacht zu benennen.

Ein weiterer Fokus ist die Ausbildung zukünftiger Mediziner und Intensivpflegekräfte. Ein Traineeprogramm und der Studiengang Intensivpflege qualifizieren für das anspruchsvolle Berufsbild Anästhesie- und Intensivpflege. Das Pflegeteam wünscht sich, dass sich mehr Pflegekräfte für den Einsatz auf einer Intensivstation oder im OP begeistern. Die Arbeit ist spannend, abwechslungsreich, herausfordernd und bietet viele Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Jede Minute zählt: Rostocker ECMO-Mobil rettet Leben

Unimedizin Rostock bietet mit eigenem Einsatzfahrzeug intensivmedizinische Hilfe bei Lungen- und Herzversagen im gesamten Bundesland

Wenn das ECMO-Team der Unimedizin Rostock gerufen wird, geht es um Leben oder Tod. Dann hat bei einem Patienten die Lunge oder das Herz versagt, beispielsweise nach einer schweren Lungenentzündung oder einem Herzinfarkt. Das Team hat ein eigenes, modernes Fahrzeug, um in ganz Mecklenburg-Vorpommern akut und lebensbedrohlich erkrankte oder verletzte Patienten mit der sogenannten ECMO-Therapie (extracorporale Membranoxygenierung) zu versorgen. Dieses Verfahren übernimmt die Sauerstoffanreicherung und Kohlenstoffdioxidentfernung des Blutes außerhalb des Körpers und unterstützt die Herz- und Lun-

genfunktion oder ersetzt sie vorübergehend ganz. Es wird Zeit gewonnen, damit sich die Organfunktion erholen kann

oder bis der Patient operiert werden kann.

Das ECMO-Mobil der Unimedizin ist einzigartig in MV



Oberarzt Dr. Christoph Busjahn (links) und Prof. Dr. Jens-Christian Schewe vom ECMO-Team mit ihrem Einsatzfahrzeug.

und kann im Notfall mit Sonderrechten zu anderen Kliniken oder zum Einsatzort fahren. Das Fahrzeug ähnelt äußerlich einem Notarztwagen und transportiert neben dem ECMO-Team auch die hochmoderne Medizintechnik, u. a. mobile und kompakte ECMO-Geräte. „Etwa zweimal im Monat werden Patienten von unserem Team in einem anderen Krankenhaus akut versorgt und nach Rostock an die Unimedizin zur bestmöglichen Therapie geholt“, so Prof. Dr. Jens-Christian Schewe, Leiter der operativen Intensivmedizin in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivtherapie und Schmerztherapie. Auch hier gilt: Erfolg wird nur im Team

aus Ärzten und Pflegekräften erreicht: Ein ECMO-Team besteht mindestens aus einem Facharzt für Anästhesiologie mit der Zusatzqualifikation „Spezielle Intensivtherapie“ und einer Fachpflegekraft für Intensivtherapie. Vor allem beim Einsatz in anderen Krankenhäusern ist für das Rostocker Spezialteam große Routine nötig. Wenn die schwerkranken Patienten dann an der Unimedizin versorgt werden, sind sie in erfahrenen Händen: „Im Zentrum für Operative Medizin behandeln wir mehr als 3.000 Patienten pro Jahr auf unseren Intensivstationen“, erläutert Schewe, der ein international renommierter Experte für die ECMO-Therapie ist.

Multimodale Schmerz-Tagesklinik

Chronische Schmerzen sind vielschichtig und können nicht mit Standardverfahren behandelt werden. Die Therapie muss alle Aspekte des Patienten berücksichtigen – körperliche, psychische und soziale. Die multimodale Schmerztherapie ist eine interdisziplinäre intensive Therapieform, die vielen chronischen Schmerzpatienten langfristig helfen kann. Die Schmerztagesklinik der Unimedizin Rostock unter Leitung von Oberarzt Dr. Jörn Bajorat bietet medizinische Behandlungen im Sinne des bio-psycho-sozialen Schmerzmodells, das Körper, Geist und Seele mit einbezieht.